



Aufstehen gegen Gewalt

In der Silvesternacht gab es massenhaft sexuelle Übergriffe gegen Frauen. Diese Übergriffe sind durch nichts zu kleinzureden, auch nicht durch den Umstand, dass sie nach bisherigen polizeilichen Erkenntnissen zum großen Teil von migrantischen Jugendlichen begangen wurden.

Wir wenden uns allerdings in aller Schärfe dagegen, dass die Vorfälle dazu missbraucht wurden und werden, die vielen Flüchtlinge, die bei uns Zuflucht vor Krieg und Gewalt suchen, in Misskredit zu bringen, ihnen den Weg zu uns zu versperren und die Willkommenskultur zu liquidieren. Der mediale Aufschrei gegen die Übergriffe war laut. Aber:

- Wo bleibt der Aufschrei gegen die tagtägliche Gewalt, die Frauen angetan wird, und zwar in der großen Mehrzahl von Deutschen? 40 Prozent der Frauen in Deutschland haben seit ihrem 16. Lebensjahr mindestens einmal körperliche oder sexuelle Gewalt oder beides erlebt, unterschiedliche Formen von sexueller Belästigung haben sogar 58 Prozent schon erlitten!
- Wo bleibt der Aufschrei gegen die brutale Gewalt, die Asylbewerbern und Asylbewerberinnen jeden Tag angetan wird, weil Flüchtlingsheime unbewohnbar gemacht oder in Brand gesteckt werden?
- Wo bleibt der Aufschrei gegen die Gewalt, die asylsuchenden Frauen in den Unterkünften angetan wird, die dort von sog. „Sicherheitsleuten“ wie Freiwild behandelt werden?
- Wo bleibt der Aufschrei gegen die unmenschliche Behandlung, die den Asylsuchenden hierzulande durch das Versagen der städtischen und staatlichen Verwaltungen angetan wird, weil die Mittel nicht bereitgestellt werden, ihnen zügig eine Anerkennung, eine menschenwürdige Wohnung, Sprachkurse, Arbeit und Ausbildung zur Verfügung zu stellen?
- Warum schaffen es Übergriffe von Migranten gegen Frauen in Kiel in die Tagesschau, die Übergriffe von deutschen Männern gegen Frauen beim Kölner Karneval aber nicht?

Kriminalität gibt es auch unter Asylsuchenden, aber keinen Deut mehr als in der Gesamtbevölkerung. Und tragen die staatlichen Behörden nicht ein gerüttelt Maß Mitschuld daran, indem sie junge Männer zum Nichtstun verdammen, sie bestenfalls als Hebel für weitere Ausnahmen vom Mindestlohn einsetzen?

Wir lassen nicht zu, dass selbsternannte „Beschützer“ von Frauen oder auch Politiker, die die „westlichen Werte“ wie eine Monstranz vor sich hertragen, Unrecht, das an Frauen begangen wird, großreden, wenn sie es gegen Ausländer und Asylsuchende verwenden können - während dieselben Personen Frauenhäusern die Mittel kürzen und sexuelle Belästigung durch deutsche Männer als Bagatelle und Kavaliersdelikt abtun.

Rechtsextremisten sind keine Frauenfreunde! Und wer Asylsuchende einem unmenschlichen Spießbrutenlaufen aussetzt, bis sie ihre Anerkennung bekommen, der achtet auch die Würde der Frau nicht.

Das NEIN der Frau muss reichen - das gilt für alle. Unsere besondere Solidarität gilt den Flüchtlingsfrauen, die doppelt zu leiden haben: unter rassistischem Terror und unter sexistischen Übergriffen.

Gleiche Rechte für Asylsuchende und Einheimische! Wirkliche Integration statt Ausgrenzung und Kriminalisierung! Kein Fußbreit den Faschisten und Rechtspopulisten!